

TOP Ö 4.3



Anträge
Vorlage Nr.: AN 0098/2017
öffentlich

Titel: Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Federführung: Fraktion CDU/FDP	Datum: 05.09.2017
Einreicher: Zabel, Ronald	

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, zusätzliche Sitzgelegenheiten in der Altstadt zu schaffen.

Begründung: Es besteht zusätzlicher Bedarf an Sitzmöglichkeiten in der Altstadt. Dies wurde unter anderem im Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung sowie in zahlreichen Gesprächen mit Gästen und insbesondere älteren Bürgern festgestellt.

Dr. Ronald Zabel
CDU/FDP-Fraktion

TOP Ö 4.3

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.3

Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt

Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0098/2017

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des folgenden Antrages zur Beratung in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, zusätzliche Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter in der Altstadt zu schaffen.

Beschluss-Nr.: 2017-VI-06-0663

Datum: 21.09.2017

Im Auftrag

Kuhn

TOP Ö 4.3

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

**Zu TOP : 9.3 Änderungsantrag
Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund**

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, zusätzliche Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter in der Altstadt zu schaffen.

Beschluss-Nr.: 2017-VI-06-0662

Datum: 21.09.2017

Im Auftrag

Kuhn

TOP Ö 4.3

Auszug aus der Niederschrift über die 06. Sitzung der Bürgerschaft am 21.09.2017

Zu TOP : 9.3

Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt

Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0098/2017

Herr Haack stellt folgenden Änderungsantrag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, zusätzliche Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter in der Altstadt zu schaffen.

Außerdem beantragt Herr Haack die Verweisung des Antrages in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung.

Herr Paul stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung:

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen
2017-VI-06-0662

Anschließend stellt Herr Paul den Antrag auf Verweisung in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des folgenden Antrages zur Beratung in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, zusätzliche Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter in der Altstadt zu schaffen.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: 2017-VI-06-0663

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Ely

Stralsund, 05.10.2017

TOP Ö 4.3

**Auszug aus der Niederschrift
über die 02. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung
am 01.02.2018**

Zu TOP : 4.1

Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt

Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0098/2017

Herr Bogusch bittet darum, das Thema auf die Tagesordnung der Sitzung am 22.02.2018 zu verschieben.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 13.02.2018

TOP Ö 4.3

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sondersitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung am 02.11.2017

Zu TOP : 3.1

Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt

Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0098/2017

Die durch den Rundgang gefundenen Möglichkeiten für weitere Sitzgelegenheiten in der Altstadt sollen nun von der Verwaltung geprüft und zu einem späteren Zeitpunkt im Ausschuss vorgestellt werden.

Da kein weiterer Redebedarf zu dem Antrag besteht, schließt Herr Lastovka den Tagesordnungspunkt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 22.01.2018

TOP Ö 4.3

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung am 05.10.2017

Zu TOP : 4.1

Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt

Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0098/2017

Herr Lastovka schlägt vor, dass die Mitglieder des Ausschusses gemeinsam mit Herrn Bogusch einen Altstadttrundgang machen, um Standorte für weitere Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter ausfindig zu machen.

Herr Bogusch bietet an, vorab eine Übersicht zur Verfügung zu stellen, in der sämtliche Papierkörbe in der Altstadt verzeichnet sind.

Herr Lastovka lässt über die Vorgehensweise abstimmen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 24.10.2017

TOP Ö 4.3

Auszug aus der Niederschrift über die 07. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung am 17.05.2018

Zu TOP : 4.1

Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt

Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0098/2017

Zur Erläuterung der Problematik verwendet Herr Bogusch eine Präsentation, welche auch Pläne enthält, die den Leitungsbestand an den Standorten anzeigen, die als neue Bankstandorte geeignet erscheinen. Herr Bogusch erklärt, dass Bereiche unter denen Trinkwasser- und Gasleitungen verlaufen, nicht überbaut werden dürfen. Dort, wo ausschließlich Elektroleitungen liegen, besteht die Möglichkeit, eine Bank aufzustellen.

Herr Bogusch geht einzeln auf die Standorte ein, die der Präsentation entnommen werden können.

Standort 1 – wegen des Leitungsbestandes nicht geeignet

Herr Lastovka schlägt vor, die Bank zwar vor das Fenster, aber soweit davon weg aufzustellen, dass es möglich ist, an das Schaufenster heran zu treten. Die Straße ist an dieser Stelle breit genug. Herr Schulz bietet an, mit Herrn Stabenow, dem Eigentümer des Ladens, zu sprechen. Herr Meißner fragt, ob es möglich ist, Bänke quer zwischen zwei Schaufenstern aufzustellen. Herr Bogusch weist darauf hin, dass bisher schon sechs neue Standorte für insgesamt sieben Bänke in der Innenstadt gefunden werden konnten. Er regt an, zusätzliche Standorte als Ausweichmöglichkeiten zu nutzen, sollte ein gewählter Standort doch nicht nutzbar sein. Außerdem erklärt Herr Bogusch, dass die Finanzierung der Bänke noch nicht gesichert ist.

Herr Lastovka erwidert, dass dem Ausschuss ein Prüfauftrag vorliegt, der alle möglichen Bankstandorte aufzeigen soll. In die Bürgerschaft können dann Anträge für die gewünschten Standorte von den Fraktionen mit entsprechender Deckungsquelle eingebracht werden. Herr Bogusch gibt den Hinweis, dass zu den bisher gewählten Standorten für neue Bänke keine Kritik von Anliegern eingegangen ist.

Standort 2 - nicht geeignet, die Granitplatten würden beeinträchtigt werden. Außerdem würde die barrierefreie und fußläufige Strecke beeinträchtigt werden.

Standort 3 – geeignet

Standort 4 – wegen des schmalen Pflasterstreifens nicht geeignet

Herr Lastovka erkundigt sich, ob das Verkehrsschild, welches die Fußgängerzone anzeigt, fest oder variabel aufstellbar ist. Herr Bogusch erklärt, dass es in einem gewissen Rahmen verschoben werden kann. Auf den Vorschlag von Herrn Lastovka, dort eine Bank zu errichten, äußern sowohl Herr Bogusch als auch Herr van Slooten wegen des Anlieferverkehrs ihre Bedenken.

Standort 5 – wegen einer dort verlaufenden Gasleitung ungeeignet

Standort 6 – geeignet

Es wurden Gespräche mit den Grundstückseigentümern geführt, diese haben dem Vorhaben mündlich zugestimmt. Ein entsprechender Vertrag befindet sich auf dem Postweg. Sollte es durch die Bänke und/oder den geplanten Mülleimer zu Verwahrlosungen kommen, steht den Eigentümern ein Kündigungsrecht zu.

Standort 7 - geeignet

Herr Lastovka erkundigt sich, ob die dort von dem Geschäft genutzte Fläche als Sondernutzungsfläche vergeben ist. Hierzu erklärt Herr Bogusch, dass die Sondernutzungserlaubnisse, die von der Stadt erteilt werden, für ein Jahr befristet sind. Bei einer Neuerteilung würde die Erlaubnis auf die Fläche begrenzt werden, auf der keine Bank steht.

Standort 8 – geeignet

Standort 9 – auf Grund des Leitungsbestandes ungeeignet

Standort 10 – geeignet

Standort 11 – geeignet

Herr Bogusch würde, die gesicherte Finanzierung vorausgesetzt, mit dem Einbau der Bänke beginnen, sollte der Ausschuss dem zustimmen. Bezüglich des Standortes 1 wird Herr Bogusch mit Herrn Stabenow das Gespräch suchen. Verbleibende Bankstandorte sind demnach: 3, 6, 7, 8, 10 und 11.

Herr van Slooten begrüßt die Vorgehensweise.

Der Antrag wird noch einmal auf die Tagesordnung gesetzt, wenn die Bänke eingebaut sind.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 30.08.2018

TOP Ö 4.3

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung am 22.02.2018

Zu TOP : 4.1

Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt

Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0098/2017

Herr Bogusch hat zu dem Thema eine Präsentation, die dem Protokoll beigelegt wird, vorbereitet. In Session wird die Präsentation dem Antrag als externes Dokument angehängt. In der Präsentation sind die bei dem gemeinsamen Rundgang aufgezeigten Standorte für mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt dargestellt.

Herr Bogusch informiert darüber, dass die möglichen Standorte auf vorhandene Versorgungsleitungen und Vorkeller überprüft worden sind. Die Gas- und Trinkwasserleitungen müssen schnell zugänglich bleiben und dürfen nicht überbaut werden. Im Ergebnis der insgesamt 11 geprüften Standorte stehen 5 ungeeignete, 5 eingeschränkt geeignete Standorte und ein uneingeschränkt geeigneter Standort für eine neue Sitzgelegenheit am „Neuen Markt“. Sowohl die gewünschten Standorte in der Ossenreyerstraße als auch die in der „Heilgeiststraße 83/84 und 85“ werden weiter verfolgt. In der „Heilgeiststraße 85“ muss eine Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer erfolgen. Weiterhin vorstellbar ist der Standort „Apollonienmarkt 17/18“.

An den 6 denkbaren Bankstandorten sollen dann auch zusätzliche Müllereimer aufgestellt werden.

Auf die Frage von Herrn Lastovka antwortet Herr Bogusch, dass die Leitungen teilweise auch parallel zur Gebäudefront verlaufen.

Herr Hack geht auf die Abfallbehälter, die Teil des Beschlusses sind, ein. Die Anzahl der Abfallbehälter ist grundsätzlich ausreichend, jedoch sind diese zu klein. Sie sollten nach und nach gegen größere ausgetauscht werden.

Herr Bogusch nimmt den Gedanken von Herrn Haack auf, Herr Bogusch rät davon ab, die Intervalle der Leerzeiten zu erhöhen. Er schlägt vor, dass ein bis zwei größere Abfallbehälter an den zentralen Punkten, beispielsweise am Ostkreuz, aufgestellt werden. Weiterhin erwähnt Herr Bogusch, dass die Abfallbehälter in der Ossenreyerstraße nicht mehr produziert werden, sodass perspektivisch ein neues Modell verwendet werden muss.

Herr Nachtwey spricht in diesem Zusammenhang die problematische Entsorgung der Zigaretten an. Dieses sollte bei der Modellauswahl berücksichtigt werden.

Herr Lastovka geht auf die 5 eingeschränkt geeigneten Standorte ein und fragt, ab wann mit weiteren Ergebnissen zu rechnen ist.

Herr Bogusch sagt, dass die Finanzierung der Bänke noch geklärt werden muss und schätzt den Monat Mai als realistisch ein.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, dass Thema im Mai erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Dann auch mit Blick auf die entsprechenden Abfallbehälter. Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass kein weiterer Redebedarf besteht und schließt den Tagesordnungspunkt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 08.05.2018

TOP Ö 4.3

Auszug aus der Niederschrift über die 09. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung am 23.08.2018

Zu TOP : 4.1

Mehr Sitzgelegenheiten in der Altstadt

Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: AN 0098/2017

Herr Bogusch teilt mit, dass acht Standorte mit Bänken ausgestattet wurden.

Herr Lastovka erkundigt sich, ob auch zusätzliche Mülleimer aufgestellt wurden.

Herr Bogusch erklärt, dass in der Nähe der meisten neuen Bankstandorte Mülleimer vorhanden sind. Im Bereich Löwisches Palais und am Neuen Markt sollen noch Müllereimer aufgestellt werden. Die Haushaltslage lässt dies im Augenblick aber nicht zu.

Auf eine Nachfrage von Herrn Suhr antwortet Herr Bogusch, dass mit der Firma STRÖER ein Vertrag besteht, in dem geregelt ist, dass diese Bänke an die Hansestadt Stralsund liefert, deshalb konnte der Antrag in Bezug auf die Bänke umgesetzt werden.

Der Antrag wird in 6 Monaten erneut im Ausschuss behandelt.

Herr Lastovka fragt, ob zu der Testphase mit den Pressmülleimern auf der Hafensinsel eine Auswertung vorliegt. Herr Bogusch erklärt, dass die Testphase gezeigt hat, dass sich keine Kostenersparnis zu einer großen Mülltonne ergeben hat.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 03.09.2018



Radachse Franken

Bahnhofstraße und Bahnweg

Maßnahme aus:

Klimaschutzteilkonzept Mobilität

Radverbindung Route 5 “Süd-Nord-Achse”

Abschnitt: Tribseer Damm – Greifswalder Chaussee





Radachse Franken Bahnhofstraße und Bahnweg

Projektantrag

Bundeswettbewerb
Klimaschutz durch Radverkehr





Radachse Franken

Bahnhofstraße und Bahnweg – Ertüchtigung als Fahrradstraße

Förderziel: Klimaschutz durch Förderung Radverkehr

- Erhöhung des Radverkehrsanteils bis zu 2 %
durch Verlagerung bzw.
Veränderung Modal-Split
- THG-Minderung bis 48 t/a
- Länge zusätzlicher Radinfrastruktur 1,8 km
(Fahrradstraße im vorhandenen Straßenraum)



Radachse Franken

Bahnhofstraße und Bahnweg – Ertüchtigung als Fahrradstraße

Bauliche Maßnahmen

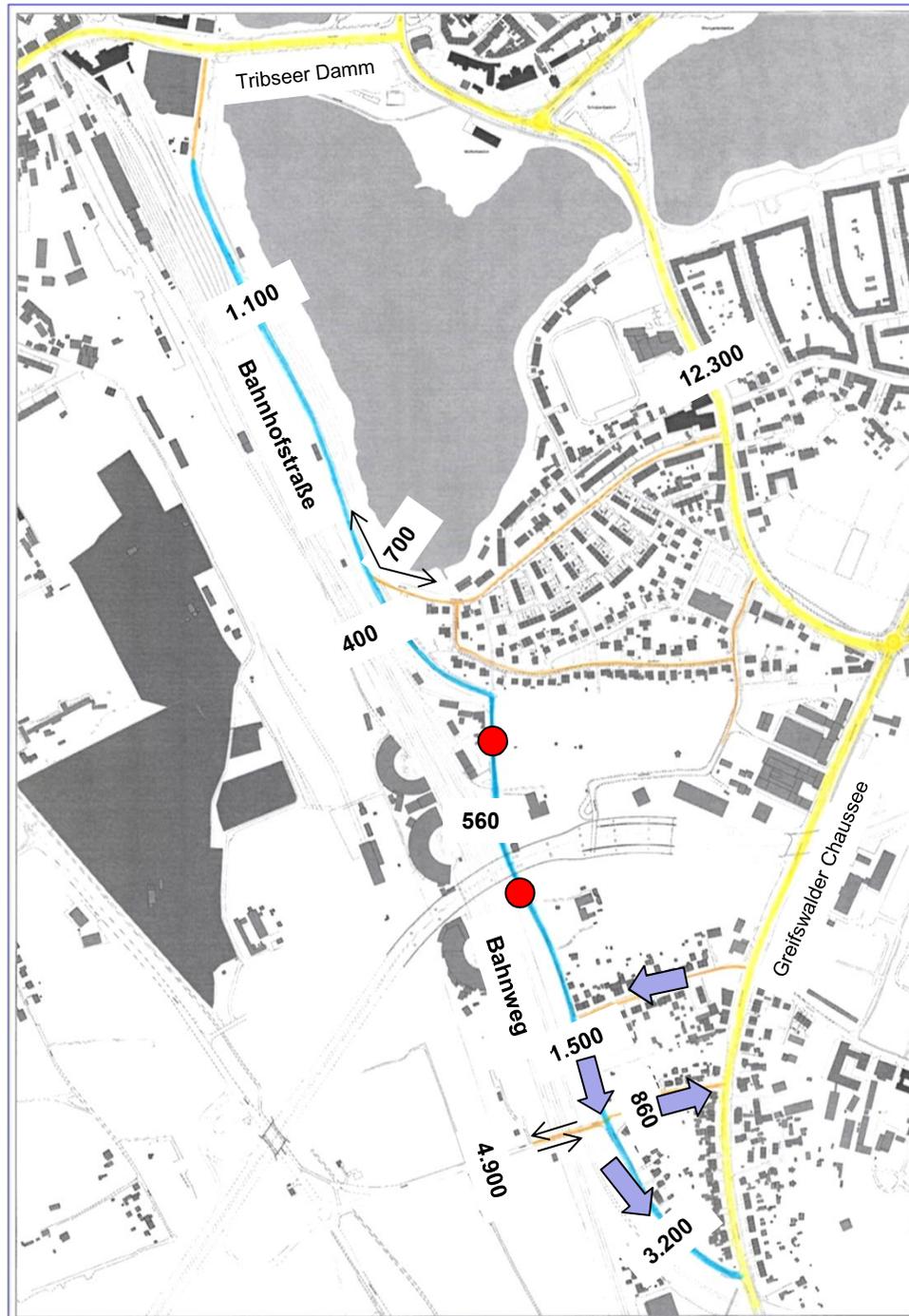
- Erneuerung Fahrbahndecke Bahnhofstraße
- Ausbau Fahrbahn Bahnweg (unbefestigter Abschnitt)
- Erneuerung Fahrbahndecke Bahnweg
- Querungshilfe (Mittelinsel) Greifswalder Chaussee
- Aufenthaltsbereich am Frankenteich mit Sitzmöglichkeit und Fahrradabstellanlagen

Gesamtkosten	ca. 1,5 Mio.
Förderung	90 % (beantragt)
Anteil Stadt	ca. 320.000

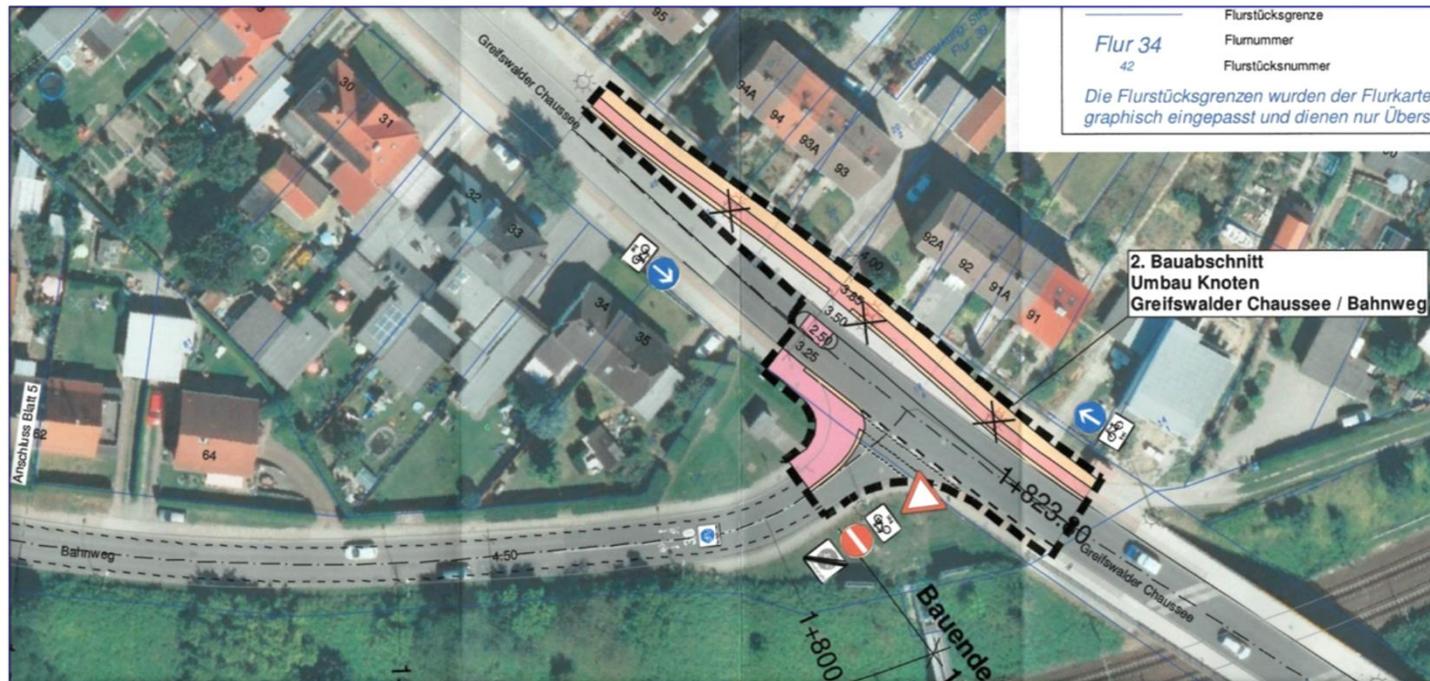
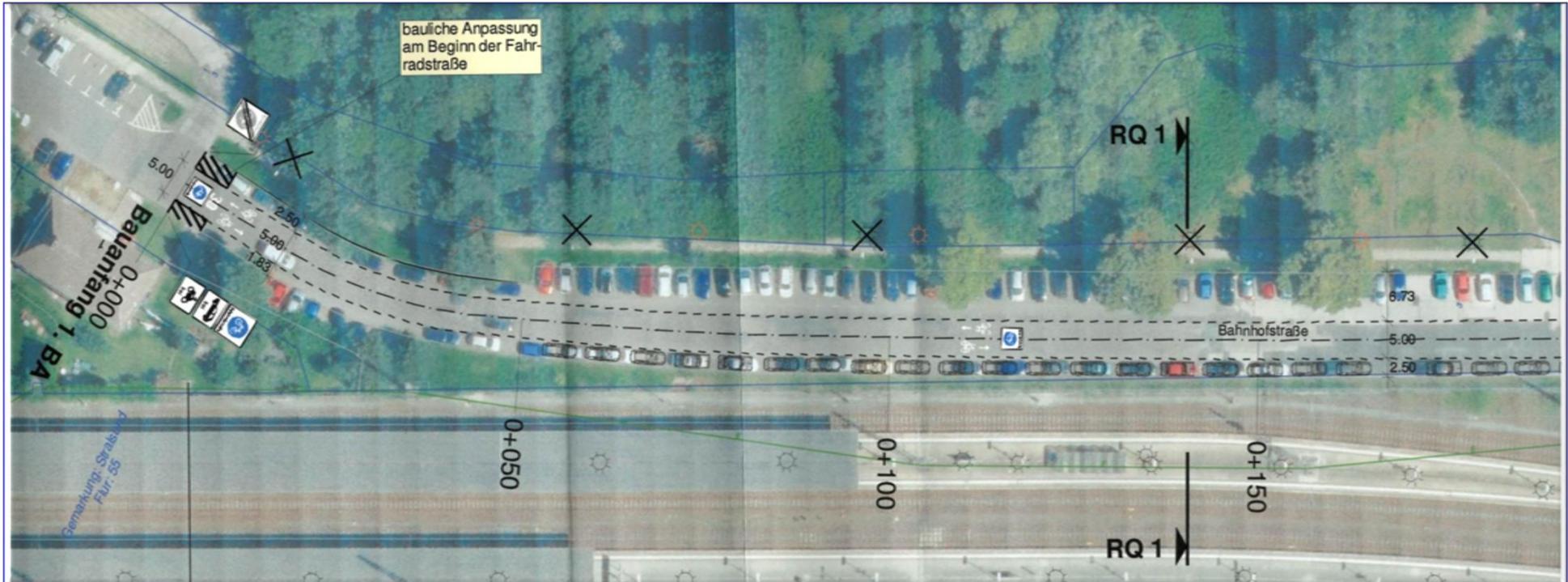
Durchführung 2020 - 2022



Radachse Franken Bahnhofstraße und Bahnweg

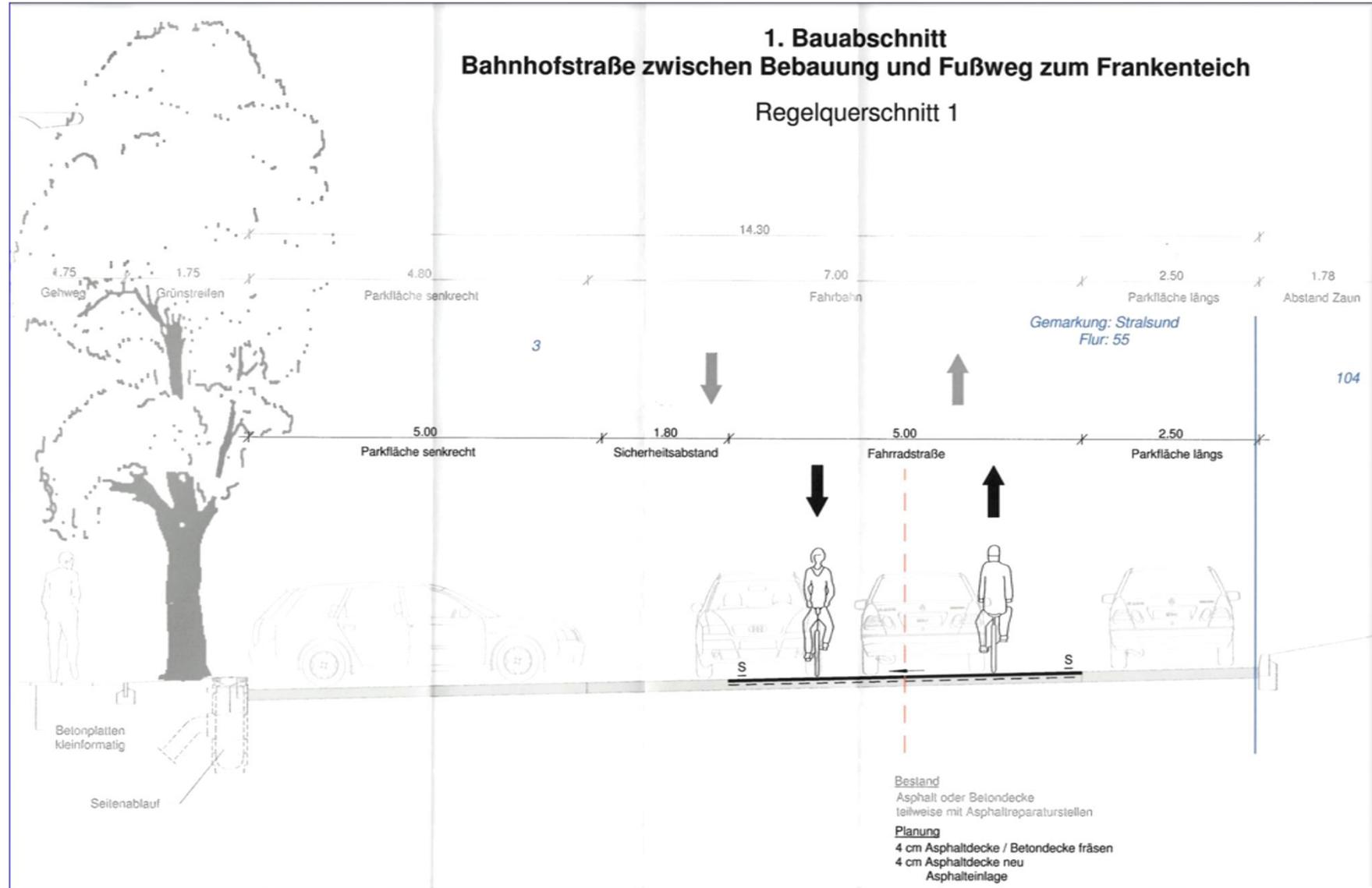


- Unterbrechung Kfz-Verkehr
- ➡ Änderung Verkehrsführung, Einbahnstraßenregelung
- ↔ Aufrechterhaltung Fahrtbeziehung Bahnhofstraße - Gentzkowstraße
- ↔ Zweirichtungsverkehr Feldstraße
- 700 Kfz/ 24 h





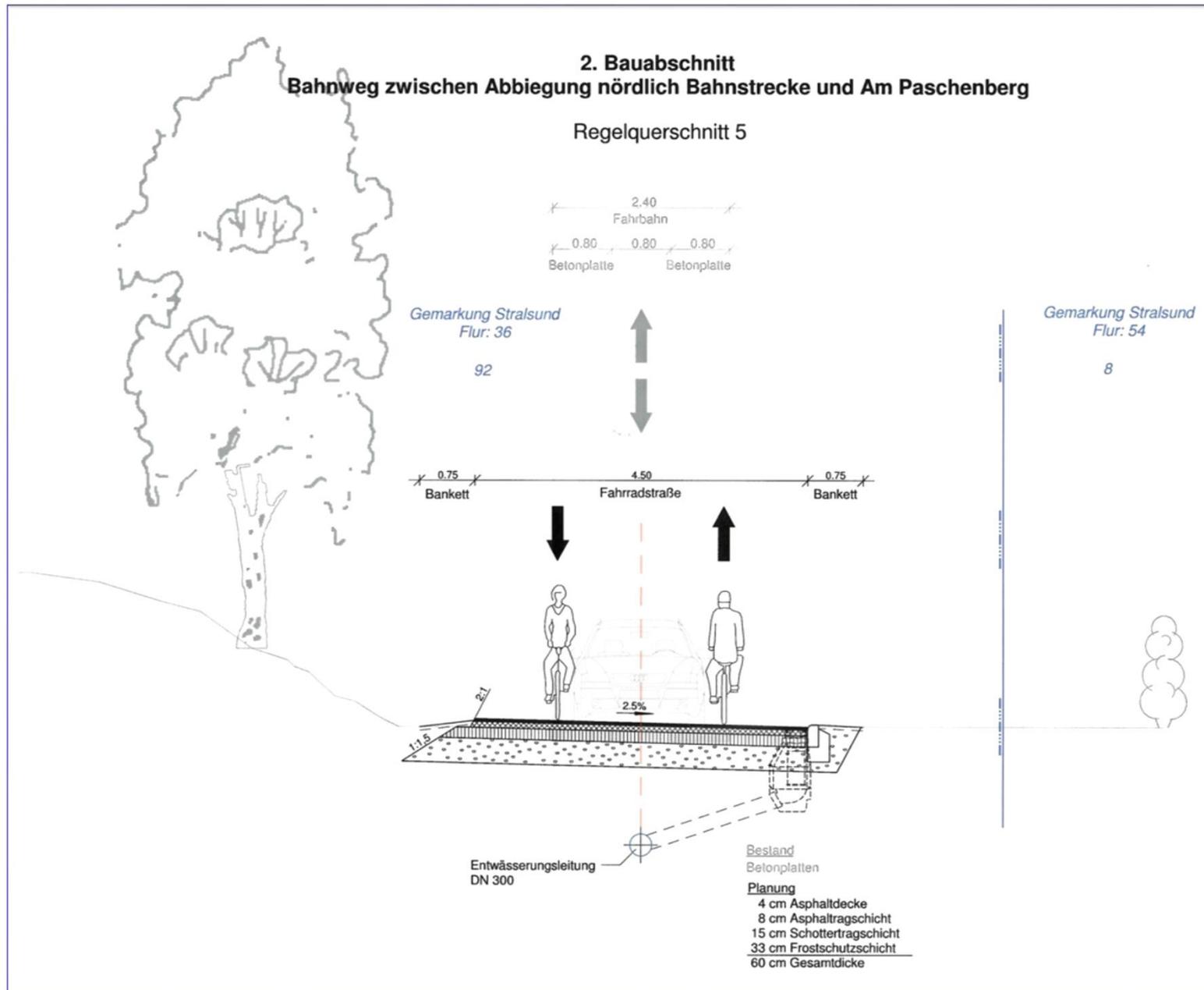
1. Bauabschnitt Bahnhofstraße zwischen Bebauung und Fußweg zum Frankenteich Regelquerschnitt 1





2. Bauabschnitt Bahnweg zwischen Abbiegung nördlich Bahnstrecke und Am Paschenberg

Regelquerschnitt 5





EXKURS Fahrradstraßen (Vorstellung Ausschuss BUStA 01/2019)

rechtliche Regelungen

StVO

- Anderer Fahrzeugverkehr als Radverkehr darf Fahrradstraßen nicht benutzen, es sein denn, dies ist durch Zusatzzeichen erlaubt.
- Für den Fahrverkehr gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden.
- Das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern ist erlaubt.
- Im Übrigen gelten die Vorschriften über die Fahrbahnbenutzung und über die Vorfahrt.

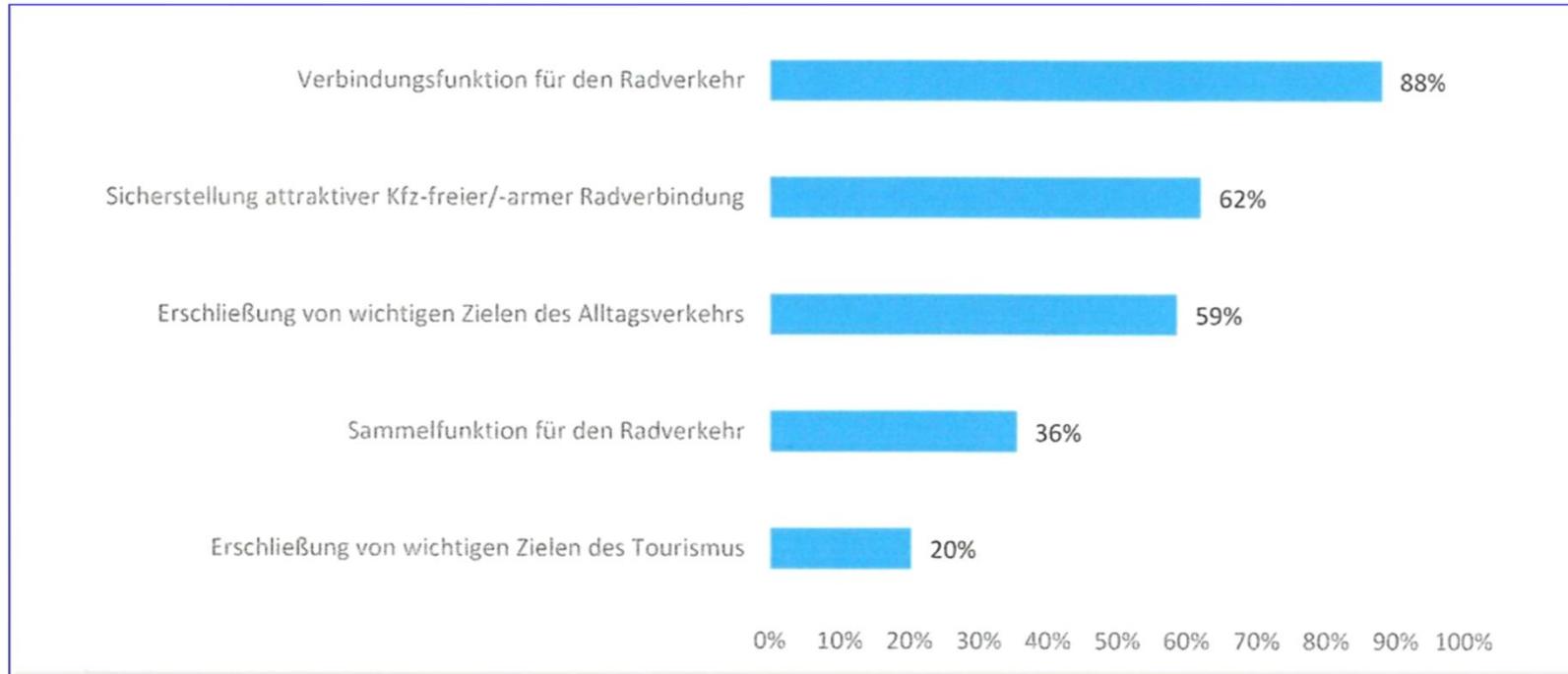
VwVStVO

- Fahrradstraßen kommen in Betracht, wenn der Radverkehr vorherrschende Verkehrsart ist oder dies zu erwarten ist.
- Anderer Fahrzeugverkehr als der Radverkehr darf nur ausnahmsweise durch die Anordnung entsprechender Zusatzzeichen zugelassen werden (z.B. Anliegerverkehr).
- Daher müssen vor der Anordnung die Bedürfnisse des Kraftfahrzeugverkehrs ausreichend berücksichtigt werden (alternative Verkehrsführung).



Fahrradstraßen

Funktionen



Quelle: Sicherheitsbewertung von Fahrradstraßen und der Öffnung von Einbahnstraßen, Unfallforschung der Versicherer, 09/2016

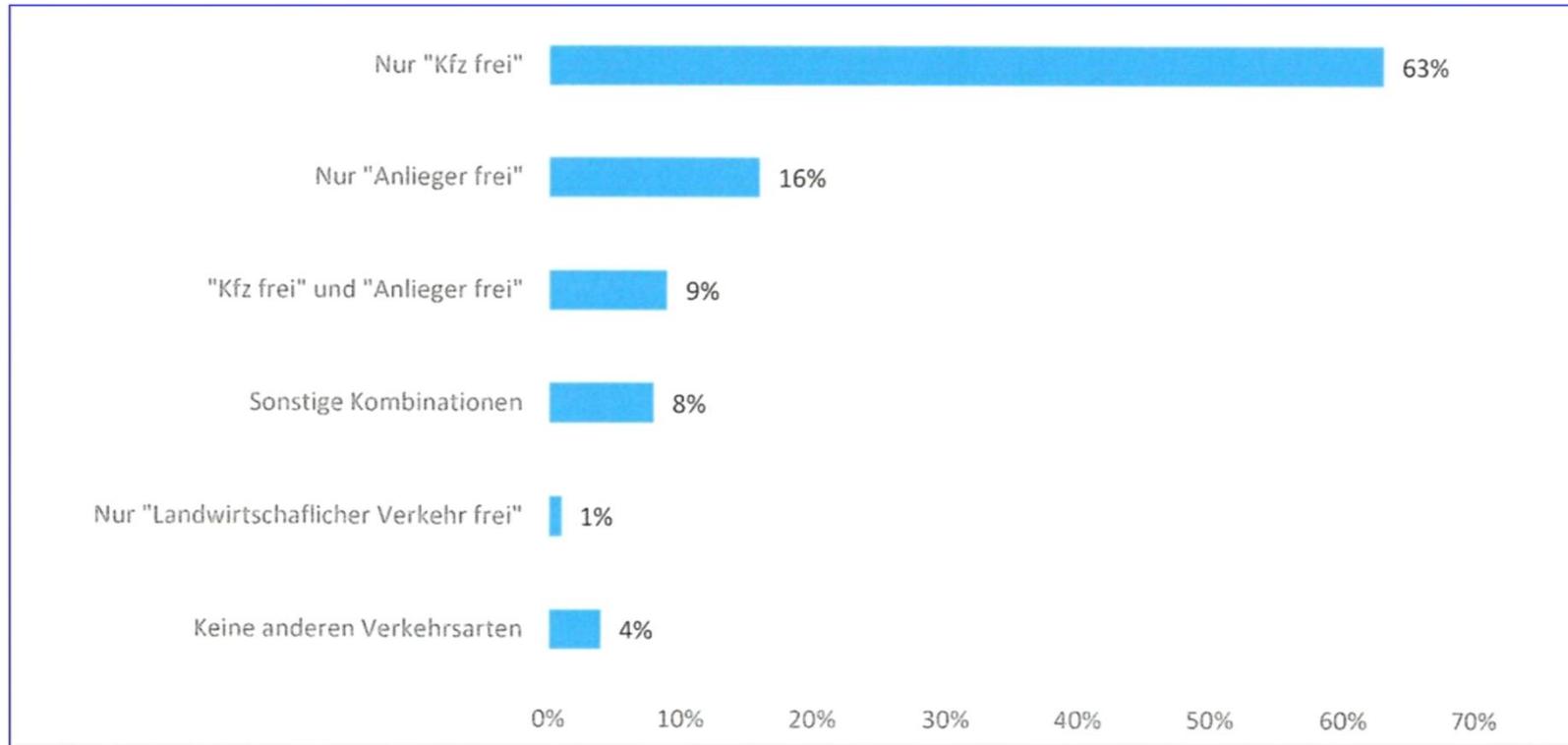
Radroute Franken

- Verbindungsfunktion
- Kfz-arme Radverbindung



Fahrradstraßen

Zufahrtserlaubnis für andere Verkehrsarten



Quelle: Sicherheitsbewertung von Fahrradstraßen und der Öffnung von Einbahnstraßen, Unfallforschung der Versicherer, 09/2016



Zufahrtserlaubnis für andere Verkehrsarten in Fahrradstraßen

Kfz frei



Vorteil
alle Kfz

Nachteil
(bei hohem Kfz-Aufkommen
unerwünschter DV)

Pkw-frei



Vorteil
nur Pkw, kein Lkw

Nachteil
Ausnahmegenehmigung
Lieferverkehr > 2,8t

Anlieger frei



Vorteil
nur Anlieger, kein DV

Nachteil
Kontrollaufwand



Radachse Franken

Bahnhofstraße und Bahnweg – Ertüchtigung als Fahrradstraße

Abstimmung

- Polizei
- Straßenverkehrsbehörde
- Baulastträger
 - ✓ Kfz – Aufkommen gering, DTV < 4.000 in jedem Streckenabschnitt
 - ✓ keine Verbindungsfunktion Kfz; Alternativstrecke vorhanden
 - ✓ vorwiegend Anliegerverkehre, geringer DV durch Brücke Feldstraße in Ri. Greifswalder Ch.

⇒ Radroute Franken

- **nur „Kfz frei“**
- allg. Empfehlung im Zusammenhang mit Ausweisung von Fahrradstraßen auf Radwegeverbindungen in Stralsund





Fahrradstraßen

- im Verlauf wichtiger Radverbindungen im Straßennetz
→ Einzelfallprüfung

